

Luxemburg, den 25. Februar 2024

Generalversammlung 2024

Neues Team für déi jonk gréng: Bereit für Europa

Déi jonk gréng haben sich ein neues Spitzenduo sowie ein neues Comité gegeben und sich damit für eine Erneuerung entschieden. Die alljährige Generalversammlung fand am Samstag statt.

Tammy Huberty (29) und Kris Hansen (25) werden déi jonk gréng das nächste Jahr als Sprecher*innenduo der Jugendpartei repräsentieren. Dabei stehen die ersten vier Monate Europa im Fokus.

Mit einem jüngeren und dynamischeren Team wollen wir unser Engagement sowie unsere Forderungen an die neue Regierung direkt kommunizieren. Im Zeitalter der multiplen Krisen darf die Klimakrise nicht vergessen werden. Wir werden uns weiterhin gegen die soziale Ungerechtigkeit, für eine nachhaltige, gerechte und lebenswerte Zukunft für die Jugend und die kommenden Generationen einsetzen.

Alex Lassine (26) wurde als neuer Schatzmeister gewählt. In das Comité gewählt wurden Iness Chakir (20), Lisa Fogens (25), Amy Winandy (26), Jasmine Winandy (17), Nic Engel (27), Maxime Pantaleoni (27) und Jakob Zenthöfer (15).

Fabricio Costa (ehemaliger Co-Sprecher, 29) wird déi jonk gréng als Co-Spitzenkandidat auf der vorgeschlagenen Europawahlliste vertreten. Die kommenden Wahlen sind entscheidend. Auch im Europaparlament setzen sich die Grünen für die wehrhafte Demokratie ein und setzen sich entschieden den rechtsextremen und antieuropäischen Parteien entgegen.

Tammy Huberty 29, Co-Sprecherin von déi jonk gréng, Umweltingenieurin: "Ohne die Dringlichkeit der Klimakrise ernst zu nehmen, sind die anderen politischen Themen nur von mittelfristiger Dauer. Zudem darf das höchste Gremium Europas, das Europaparlament, nicht von antieuropäischen Politiker*innen geführt werden. Die jungen Grünen sind die Grünen von morgen und setzen sich für ein lebenswertes und nachhaltiges Europa ein".

Kris Hansen 25, Co-Sprecher von déi jonk gréng, Student der luxemburgischen Linguistik und Literatur: "Die Jugend beunruhigt die Tatsache, dass die neue rechtsliberale Regierung scheinbar rechtsstaatliche Grundsätze aushebelt und sich an den Ärmsten der Gesellschaft auslässt. Wie soll die Regierung bei der jüngeren Bevölkerung Vertrauen erwecken, wenn sie die Probleme nicht an der Wurzel anpackt, sondern auf populistische Maßnahmen zurückgreift?"